

# April - Verpackungen

## High Tech - Fallstudie



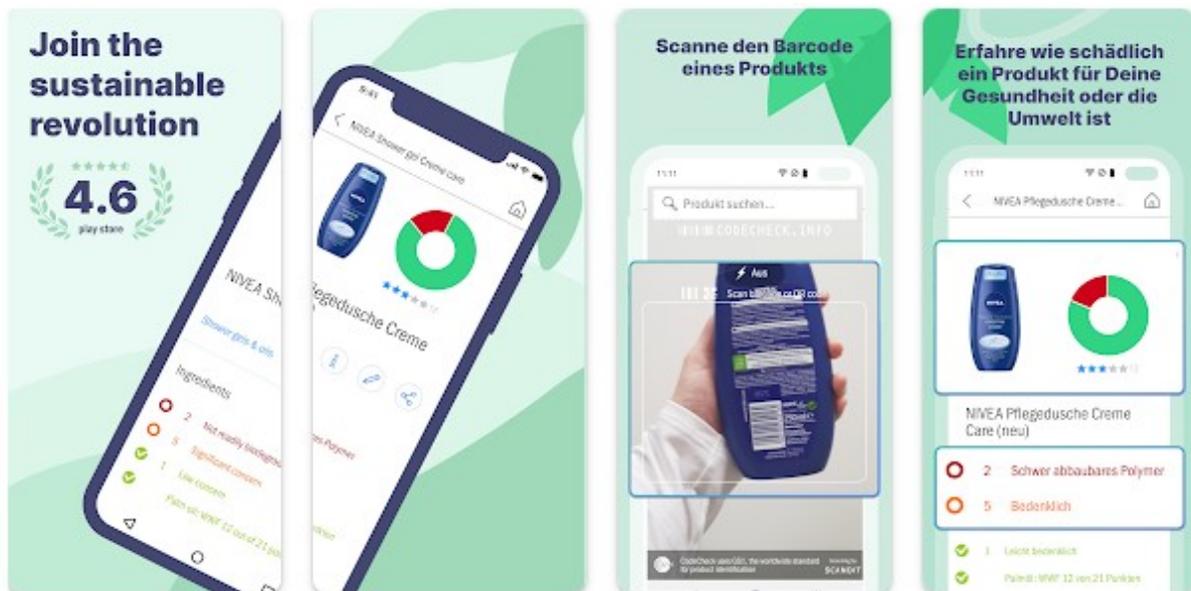
**Calendar for  
Climate  
Change**

IPCC Working Group II - Intergovernmental  
Panel on Climate Change - Contribution to the Fourth  
Assessment Report (AR4)



# Fallstudie: „CodeCheck – Informierte Kaufentscheidungen treffen“

<b>Monat</b>	<b>April</b>
<b>Thema</b>	<b>Verpackungen</b>
<b>Titel der Fallstudie</b>	<b>„CodeCheck – Informierte Kaufentscheidungen treffen“</b>



Quelle: CodeCheck auf Google Playstore

<b>Name des Unternehmens oder der Aktivistengruppe:</b>	Producto Check GmbH
<b>Organisationsgeschichte</b>	Die Idee mit der CodeCheck-App fing im Jahr 2002 an, da der Gründer Roman Bleichenbacher mit der Unüberschaubarkeit von Lebensmittel- und Kosmetik Etiketten unzufrieden war. Er meinte, es müsste leichter sein, gesunde und nachhaltige Produkte erkennen zu können. Dies führte Roman zu seiner Idee, den Strichcode von Produkten für die Bewertungen von Produkten zu nutzen. Er beginnt eine Online-Datenbank aufzubauen, in der jeder die Inhaltsstoffe, die Nährwerte



	<p>und die Hersteller von Produkten erfassen kann. Die Idee ist seitdem weitergewachsen. Die App wurde bisher zirka 10 Millionen Mal in DACH, Großbritannien und den USA heruntergeladen, davon sind 4,5 Mio. aktive NutzerInnen. 92 % der NutzerInnen empfehlen die App weiter.</p>
<b>Links zur Fallstudie:</b>	CodeCheck Webseite mit Verlinkung an die App Stores: <a href="https://codecheck-app.com/de/">https://codecheck-app.com/de/</a>
<b>Warum ist dies ein gutes Beispiel, dem man folgen sollte?</b>	<p>Die CodeCheck App von Producto Check GmbH ist ein gutes Beispiel für ein privates Unternehmen, das erfolgreich Bürgerbildung und Umweltarbeit betreibt.</p> <p>Die CodeCheck-App beinhaltet viele Funktionen, die NutzerInnen im Alltag einfach einsetzen können. Wer etwas Werbung akzeptiert, kann die App kostenlos nutzen. Für den vollen Leistungsumfang und ohne Werbung muss ein kleiner Beitrag geleistet werden.</p> <p>Mit der App kann jeder, basiert auf seine/ihre Wertvorstellungen, eine informierte Kaufentscheidung treffen. Die App berücksichtigt um die 13.000 verschiedene bedenkliche Inhaltsstoffe und es bleibt den NutzerInnen überlassen, was sie/er als wichtig empfindet. Für den Umweltbewussten werden die Kategorien Mikroplastik, Palmöl und ggf. Vegan interessant sein. Der Gesundheitsbewusste wird auf hormonell wirksame Stoffe achten und wer auf eine bestimmte Ernährung achten muss, kann auch auf Kategorien wie Gluten- oder laktosefrei sein Augenmerk richten.</p> <p>NutzerInnen können selbst aktiv werden und neue Produkte reinstellen und sich vernetzen. Wer ein Produkt scannt, bekommt nicht nur Auskunft zum Produkt, sondern bekommt auch alternative Produkte vorgeschlagen, die weniger bedenkliche Stoffe enthalten. Wer ein Konto erstellt, kann Favoriten hinzufügen und sich so für den Einkauf merken. Die App beinhaltet dazu ein großes Register mit Artikel und Studien zu den verschiedenen Inhaltsstoffen, Forschungsergebnisse und andere relevante Themen.</p> <p>Die Initiative wird durch Träger wie das Scientific Committee of Food, Health, Environment and Safety, das BUND Freunde der Erde, Greenpeace und Food Standards Agency unterstützt.</p>
<b>Welche Wirkung hat dieses Fallstudienbeispiel erzielt?</b>	<p>Die App wurde bisher zirka 10 Millionen Mal in DACH, Großbritannien und den USA heruntergeladen, davon sind 4,5 Mio. aktive NutzerInnen. 92% der NutzerInnen empfehlen die App weiter.</p> <p>Die App wurde im Google Play und Apple Stores um die 60.000 bewertet mit der Durchschnittsbewertung von 4,6/5. Viele NutzerInnen beschreiben die App sehr positiv:</p> <p>“Diese App ist das Sinnvollste, was ich je hatte! Mein Einkaufsverhalten hat sich radikal geändert“ und</p>



„Ich verwende die App auch im Unterricht, damit die SchülerInnen wissen, was sie tagtäglich nutzen, essen oder trinken!“

Auch in der Presse wurde die App häufig umschrieben. Ein Zitat aus Die Zeit:

“Nach einem Scan des Produkt-Barcodes erhält man die genauen Inhaltsstoffe aufs Smartphone. Mikroplastik ist dann beispielsweise rot markiert.”

## Referenzen

### Quellenangaben

Apple App Store, CodeCheck Download-Seite,

<https://apps.apple.com/ch/app/codecheck-produkt-scanner/id359351047> [Zugriff 25.10.2022]

Bertling, J.; Bertling, R.; Hamann, L., „Kunststoffe in der Umwelt: Mikro- und Makroplastik. Ursachen, Mengen, Umweltschicksale, Wirkungen, Lösungsansätze, Empfehlungen. Kurzfassung der Konsortialstudie, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik, uMsiCht (Hrsg.), Oberhausen, Juni 2018.

<https://www.umsicht.fraunhofer.de/content/dam/umsicht/de/dokumente/publikationen/2018/kunststoffe-id-umwelt-konsortialstudie-mikroplastik.pdf> [Zugriff 25.10.2022]

BUND Friends of the Earth Germany e.V., „Belastungen der Umwelt durch Nano“, Webseite

<https://www.bund.net/themen/chemie/nanotechnologie/umwelt/> [Zugriff 25.10.2022]

Google Play Store, CodeCheck Download-Seite,

<https://play.google.com/store/apps/details?id=ch.ethz.im.codecheck&hl=de&gl=US> [Zugriff 25.10.2022]

Klapsa, K., „Abgecheckt – die APP-TIPP: Was ist da drin?“ 13.04.2018, WELT Webseite

[https://www.welt.de/print/welt\\_kompakt/webwelt/article175406763/Abgecheckt-der-App-Tipp-Was-ist-da-drin.html](https://www.welt.de/print/welt_kompakt/webwelt/article175406763/Abgecheckt-der-App-Tipp-Was-ist-da-drin.html) [Zugriff 25.10.2022]

Naturschutzbund Deutschland e.V., „Mikroplastik – Eine (unsichtbare) Gefahr“, Webseite

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/ressourcenschonung/kunststoffe-und-bioplastik/25222.html> [Zugriff 25.10.2022]

PETA Deutschland e.V., „Palmöl: Wie schädlich ist Palmfett für den Regenwald?“, 11.02.2019 Webseite

<https://www.peta.de/themen/palmoel-schaedlich-umwelt/> [Zugriff



Co-funded by  
the European Union



25.10.2022]

Producto Check GmbH, Webseite <https://codecheck-app.com/de/>  
[Zugriff 25.10.2022]



Co-funded by  
the European Union



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).



# Calendar for Climate Change

Quid-Pro-Quo – Inter-generational  
Education to Ease Global Warming



Co-funded by  
the European Union

"The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."